No. 41. 1822.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 22. Mai.

Inland.

Berlin den 18. Mai. Der Graf von Waldendorff, Attaché bei der Kaiserl. Oestreichischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe, ist als Kourier von Wien hier angekommen.

Der Königl. Portugiesische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Oriola, ist nach der Nieder-Lausitz und der Königl. Portugiesische Geschäftsträger am Königl. Schwedischen Hofe, Antonio de Oliveira, nach Stockholm abgegangen. Derselbe war in unserer vorletzten Zeitung irrthümlich als Geschäftsträger am hiesigen Hofe aufgeführt.

Der Königl. Großbritanische Oberst Doyle ist als Kourier von St. Petersburg nach London hier durchgegangen.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Meklenburg Schwerin ist von Ludwigslust, und der Generallieutenant und Divisionskommandeur v. Ryssel Excellenz, von Trier hier angekommen.

Königsberg den 5. Mai. Am 2. wurde die Hülle des entseelten Polizei Distrikts-Kommissär Waldhäuer hier dem Grabe übergeben. Tausende von Zuschauern wohnten in tiefer Stille dem Zuge bei. Die Veranlassung dieser allgemeinen Theilnahme war der schnelle gewaltsame Tod des Verstorbenen. Bei nächtlicher Weile wird er von dem durch einen Wüthenden gemißhandelten Einwohner seines Bezirks aufgefordert, Schutz zu gewähren, die Ruhe wieder herzustellen. Er kennt schon aus häufigen früheren Vergehungen den wilden Sinn des Ruhestörers. Dennoch eilt er unter Begleitung des Stadtdieners Georgeson, seiner Pflicht zu genügen. Er weiß nicht, daß der Wüthende sich indessen zu dem Entsetzlichen vorbereitet, aus seinem schon abgelegten Gehenk das Schlachtmesser der Scheide entzogen und verborgen. Er tritt mit seinem Begleiter ins Zimmer, und bittet den Ruhestörer, sich zu beruhigen, weil er ihn sonst verhaften müsse. Da versetzt der Wüthende beiden plötzlich und unvermuthet tödtliche Stiche in die Brust. Lautlos stürzen sie nieder, raffen sich aber noch einmal auf, um Hülfe zu ereilen. Allein schon auf der Straße bleibt der Distrikts-Kommissär Waldhäuer entseelt liegen. Sein unglücklicher Gehülfe lebt zwar noch, allein seine gänzliche Wiederherstellung ist sehr zweifelhaft.

Bonn den 8. Mai. Gestern und vorgestern hatten wir hier zwei schreckliche Gewitter, wodurch ein bedeutender Strich unserer Gegend verwüstet wurde. Das vorgestrige hatte alle Felder zwischen Bonn und Godesberg zu Grunde gerichtet; es sind da solch schwere Schlossen gefallen, daß gestern nur noch wenig Halme auf den Aeckern zu sehen

waren. Gestern brach ein zweites Gewitter aus; es begann um 3 Uhr Nachmittags und dauerte so zu sagen ohne Unterbrechung bis 9 Uhr Abends. Was noch stehen geblieben war, wurde nun vollends zernichtet. Aber auch Bonn hat seinen guten Theil davon gehabt, fast alle Fensterscheiben wurden zerschlagen; im Universitätsgebäude sind allein 7000 zertrümmert worden, welche, ohne die in Poppelsdorf und an den schönen Treibhäusern zerschlagenen zu rechnen, auf 1500 Rthlr. geschätzt werden. Es wird wenig Privatleute geben, die nicht einige Hundert Scheiben einzusetzen oder zu flicken haben, da nur einige Häuser verschont geblieben sind. Am Rathhause ist kein Fensterglas mehr zu entdecken. Diese Verwüstung wurde durch ein so starkes Hagelwetter, wie die ältesten Menschen keines erlebt hatten, angerichtet. Niemand erinnert sich, solche Schloßen je gesehen zu haben. Sie waren von der Größe eines halben Hühnereies, selbst sind in einigen Gegenden welche von der Größe eines ganzen Eies gefunden worden. Man hat eine gemessen, welche zwei Zoll im Durchmesser hielt, und kann sich vorstellen, welche Wirkung sie thun mußten, da man in den Feldern eine Frau gefunden hat, die von dem Hagel erschlagen war.

Ausland.

Osmannisches Reich.

Buchareſt den 14. April. Seit einigen Tagen verbreitet sich hier die allgemeine Sage, daß die Aufrechthaltung des Friedens zwischen Rußland und der Pforte sicher sei; alle Privatbriefe aus der Hauptstadt an die hiesigen Türkischen Befehlshaber stimmen darin überein. Ein aus Gallatz angekommener Kourier brachte Anzeige, daß alle kaufmännischen Schiffe sich theils nach Odessa und theils nach Konstantinopel begeben haben, um ihren Handel wieder anzufangen. — Den 7. d. wurden acht Landes-Bojaren der ersten Klasse, auf Befehl der Pforte von hier nach Silistria berufen; eben so aus der Moldau fünf Bojaren. In Silistria erhielten diese Landstände den Auftrag, sich nach Konstantinopel zu begeben. Ueber ihre Berufung sind die Meinungen getheilt. Einige glauben, daß einer aus ihrer Mitte zum Fürsten ernannt werden soll; Andere meinen, daß die Pforte den Aufstand und die Beschwerden des Theodor Wladimiresko, im Namen des unterdrückten Volkes, untersuchen wolle, noch Andere sind der Meinung, daß, wenn die Pforte auch einen Fürsten ernenne, er doch durch aristokratische Landstände in seiner ausübenden Gewalt so werde beschränkt werden, daß er nicht mehr unumschränkter Herr über dieses Land seyn könne, wie früher die Griechischen Hospodare waren. Heute treten sie ihre Reise nach Konstantinopel wirklich an. Uebrigens will man hier allgemein behaupten, daß die wenigen Türkischen Truppen, die sich hier befinden, bestimmt bis Ende dieses Monats über die Donau zurückgehen werden. — Fast täglich hört man hier von Mordthaten und Räubereien, welche die Türken in und um Bucharest ausüben. Vorgestern brachte man in die hiesige K. K. Agentie drei verstümmelte Körper K. K. Unterthanen (Prachovaner), welche mit Kaufmannsgut nach Kronstadt gegangen, und auf der zweiten Station von drei Türken umgebracht und ausgeraubt worden waren. Die Türkischen Befehlshaber geben sich viele Mühe, die Barbaren im Zaum zu halten; allein es gelingt ihnen nicht immer; die Soldaten schmieden Mordanschläge selbst gegen ihre Obern. Von Letztern sind wirklich einige blessirt, andere auf meuchelmörderische Art getödtet worden. — Am 4. April traf ein Englischer Gesandtschafts-Kourier aus Konstantinopel, welcher diese Stadt am 29. März verlassen hatte, hier bei dem Englischen Konsulat ein. Allein seine Depeschen enthielten kein Wort von denjenigen Nachrichten, welche ein Korrespondent aus Wien unterm 23., und einer aus Semlin unterm 18. März der Allgemeinen Zeitung mitgetheilt hat; sie versichern im Gegentheile, daß der Friede bald hergestellt seyn werde. — Vor einigen Wochen erlaubte sich ein Ispravnik (Kreishauptmann), Namens Stolnik Tasianu, solche Bedrückungen, daß er binnen drei Monaten über 40,000 Piaster von den armen Unterthanen erpreßte. Er wurde zum Pascha gebracht, und nach einer kurzen Untersuchung auf öffentlicher Straße abgestraft. Man versichert, daß der Pascha von Silistria unserm Pascha wegen dieser Strafe einen scharfen Verweis ertheilt hat.

Schweden.

Stockholm den 1. Mai. Wir haben jetzt 150 Kriegsfahrzeuge und außerdem noch eine zweite Flotte von 80 bis 100 Kriegsfahrzeugen. Zur Bemannung der ersten Flotte sind 14 bis 15000 und zur zweiten 5000 Mann da, und die Arsenäle der Marine sind mit Munition und allen andern Erfordernissen aufs reichlichste versehen.

Frankreich.

Paris den 6. Mai. Die Herzogin von Angouleme befindet sich seit einigen Tagen unpäßlich. — Der Maréchal des logis, Sirejean, hat am 2. Mai die ihm erkannte Todesstrafe mit vieler Standhaftigkeit in Tours erlitten. Er selbst gab dem ihm gegenüberstehenden Peloton mit fester Stimme das Zeichen zum Abfeuern. Die ganze Garnison war bei der Exekution zugegen. — Der Assisen-Hof des Var-Departements, welcher seine gewöhnlichen Sitzungen in Draguignan abhält, ist, wegen eines in jenem Departement entdeckten Komplottes, das den Umsturz der Regierung zum Zwecke hatte, in Toulon zusammenberufen worden. Die beiden, als die Häupter der Verschwörung angeklagten Militairs, der Bataillons-Chef des zu Marseille in Garnison liegenden 5. Linien-Infanterie-Regimentes, Caron, und der verabschiedete Kapitain Spinola, stellten sich nicht; 7 andere Angeklagte hingegen, worunter der ehemalige Garde-Kapitain Vallé die Hauptperson ist, erschienen. 58 Zeugen traten wider sie und nur 5 für sie auf. Nach zweistündiger Berathung verurtheilten die Geschwornen den Vallé zum Tode, und einen zweiten Angeklagten, Namens Salomon, ehemaligen Piemontesischen Offizier, zu zehnjähriger Verbannung; die 5 anderen wurden freigesprochen. — Der Minister des Inneren hat dem Präfekten des Departements der Oise, auf Befehl des Königes, die Summe von 40,000 Fr. zugestellt, um solche unter die abgebrannten Bewohner des Departements zu vertheilen.

Die auf unseren Gränzen anlangenden Spanischen Infanterie-Regimenter sind äußerst schwach; sie zählen kaum 300 Mann unter den Waffen; der Kavallerie fehlt es an den nöthigen Pferden, und die Staatskassen sind so erschöpft, daß sie kaum die dringendsten Bedürfnisse zu bestreiten vermögen. — Der Ex-General Berton soll sich noch immer in der Gegend von Tolosa aufhalten.

Es sind zwei Königl. Verordnungen erschienen, die erste betrifft die Erscheinung der Kupferstiche und lithographischen Blätter. Die zweite giebt dem Gen. Lieut. Rivaud, Kommandanten der 15. Militair-Division, den Auftrag, mit allen in seiner Gewalt stehenden militairischen und Gensd'armerie-Mitteln, und mit Zuziehung der Civilgewalten, den Brandstiftungen und Unordnungen aller Art in den Departemens Oise, Somme und Eure Einhalt zu thun.

Ein Polizeibeamter untersuchte vor einigen Tagen die Buchdruckerei des Herrn Baudoin, und nicht nur die Werkstätte, sondern die Wohnung des Eigenthümers und 52 seiner Miether. Es wurde nach einer geheimen Presse gesucht, aber nichts gefunden.

Die neuesten Blätter des Konstitutionell theilen die unterm 13. Jan. d. J. in Epidaurus publizirte Griechische provisorische Verfassung mit. Das 1ste Kapitel handelt von der Staatsreligion; das 2te vom Staatsrecht der Griechen; das dritte von der Regierungsform; das 4te von dem gesetzgebenden Senat, und zwar von der legislativen Gewalt des Senats, von den Sekretairen des Senats, und von der gerichtlichen Gewalt des Senats; das 5te von dem Vollziehungsrathe, und zwar von der exekutiven Gewalt dieses Raths, und von der Art und Weise, wie in vorkommenden Fällen gegen die Mitglieder dieses Raths gerichtlich verfahren werden soll; das 6te von der gerichtlichen Gewalt; das 7te enthält 9 Ergänzungsartikel. Die Gesammtzahl der Artikel ist 102. Der Nationalkongreß hält in diesem Jahre seine Sitzungen in Korinth.

Der vormalige Advokat und jetzige Maire von Joigny, Hr. Lecomert, ist am 29. M., als der Konspiration verdächtig, verhaftet worden. Zugleich hat man seine eigenen und die seine Klienten angehenden Papiere aufs strengste untersucht. Man hat mehre Briefe von Herrn Dumolard, Lafitte, Gevaudan, General Desfourneaux u. a. weggenommen, die aber mit dem eigentlichen Zwecke der Nachsuchungen, wie man vernimmt, nichts zu thun haben. Am 4. d. M. hat man auch seinen Bruder, der hier die Rechte studirt, verhaftet.

Die royalistischen und liberalen Zeitungen führen einen ununterbrochenen Kampf wegen der eben im Gange befindlichen Wahlen zur nächsten Kammer.

Gestern Abend fand jemand in der Straße Rohan eine Knallrakete, an welcher eine brennende Lunte hing. Sobald er sie aufgenommen hatte, entflohen drei Leute aufs eiligste aus der Straße, so daß sie nicht eingeholt werden konnten.

Eine der sonderbarsten Schelmereien, welche die sogenannte liberale Partei sich erlaubt, um den ängstlichen Theil der Wahlmänner von den Wahl-Versammlungen entfernt zu halten, besteht darin, daß man ihnen droht, sie, falls sie daran Theil nehmen, auf die Liste der, unter dem Namen „Mouches" (Spione, Aufpasser) bekannten Polizei-Agenten zu bringen. Einige solcher Listen sind bereits in Umlauf gebracht worden, und mehre Wahlmänner haben, wie man wissen will, wirklich die Schwachheit gehabt, den Drohungen jener Partei nachzugeben. Bei einem, vor wenigen Tagen von der Gensd'armerie auf dem Wege von Senlis nach Paris, verhafteten Individuum hat man einen

Brief unter der Adresse eines royalistischen Wahlmannes zu Senlis gefunden, worin diesem angekündigt ward, daß, falls er sich zum Votiren nach dem Wahl-Kollegium begäbe, seine ganze Habe in Flammen aufgehen würde.

Nach einer neuen Statistik des Meurthe-Departements, befinden sich in diesem 113,959 Mädchen und nur 102,349 Unverheirathete männlichen Geschlechts. Hieraus ergiebt sich, daß es 11,610 Frauenzimmern, wenigstens in ihrem Departement, an Männern fehlen dürfte. Auch die 6406 Wittwer, welche die statistische Tabelle nachweist, können sie nicht als Rettungsmittel ansehen, denn 16,402 Wittwen stehen ihnen im Wege, von denen manche gleiche Ansprüche macht. Verheirathete Männer giebt es 68,389, verheirathete Frauen nur 68,131. Folglich fehlen selbst den Frauen 258 Männer, die bei Aufnahme der Tabelle verreist, oder anderwärts abhänden gekommen waren. Im Ganzen sind also 21,864 Mädchen, Wittwen und Frauen, denen es innerhalb den Gränzen des gedachten Departements an Männern fehlt.

Spanien.

Madrid den 25. April. In der vorigen Sitzung der Cortes debattirten dieselben über einen Entwurf des Penalkodex, welcher nach vielen Verbesserungen auch angenommen wurde. Diese Verbesserungen wurden im Manuskript niedergeschrieben und im Sekretariat niedergelegt. Nun sollte der Kodex der Königl. Sanktion unterworfen werden; aber da die ministerielle Parthei keine solche Verbesserungen wollte, weil sie alle von Liberalen herrührten, so soll, wie man behauptet, der Büreauchef des Sekretariats vorgegeben haben: das Manuskript wäre verlegt worden. Am 22. d. wurde der Vorschlag gemacht, ein anderes Manuskript jener Verbesserungen dem Könige gedruckt und nicht geschrieben zu überreichen. Da dieses den Ministeriellen gefiel, so widersetzte sich wieder die Kommission, die größtentheils aus Oppositionsmitgliedern besteht. Die Ministeriellen beschuldigten nunmehr die Kommission, den Kodex mit Vorhaben verlegt zu haben. Dieses verursachte großen Tumult; die Liberalen verlangten heimliche Nachsuchungen, um den Kodex wieder zu finden. Herr Carillo, Büreauchef des Sekretariats, welcher durch einen Deputirten von den Muthmaßungen benachrichtigt wurde, die auf ihm hafteten, erschien mit dem verlegten Kodex in der Hand in dem Saal der Cortes. Das war ein Triumph für die Opposition. Herr Galiana erhob sich und erklärte: daß in der Mitte der Cortes eine Faktion existire, welche der Freiheit feind wäre und nur eine Gegenrevolution wolle. „Nennen Sie die Mitglieder dieser Faktion", rief Herr Arguelles. „Sie sind der Chef derselben, antwortete Herr Galiana, Sie sind das Organ der Verläumdung, der Tartüffe des Liberalismus, der eifrige Feind Riego's." Bei diesen Worten erhoben sich alle Deputirte von ihren Sitzen und disputirten einzeln in den heftigsten Ausdrücken. Nach geraumer Zeit legte sich der Tumult erst wieder und es wurde eine Kommission ernannt, um die Maßregeln vorzuschlagen, welche jetzt zu nehmen wären. Nach langem Hin- und Herdiskutiren wurde dekretirt, daß die Herren Carillo und Gelabert, welcher letztere der zweite Chef des Sekretariats ist, vor Gericht gestellt werden sollten, um nach den Buchstaben des Gesetzes bestraft zu werden.

Bei der Puerta del Sol ist neulich der Chef vom Etat major, Jaimes, arretirt worden. Wüthend vertheidigte er sich mit seinem Dolche und nur, nachdem er mehre Wunden erhalten, konnte man seiner habhaft werden.

Die Regierung hat den Cortes einen Entwurf zur Organisation der Nationalmiliz vorgelegt. Die Milizen sind indeß sehr unzufrieden darüber und mehre derselben haben diesen Entwurf bei der Puerta del Sol unter dem Ausruf feierlich verbrannt: Viva Riego! muran los malos ministros! (Es lebe Riego! Tod unsern schlechten Ministern!)

Zu Tortosa hat die Miliz, welche nur aus 18 Individuen besteht, sich geweigert, den Behörden zu gehorchen.

Der Indicador von Barcellona meldet Folgendes: „Von verschiedenen Seiten dringen die Faktionisten auf Girona ein. Ihre Anzahl ist bedeutend. Sie führen Englische Gewehre bei sich und tragen Uniform und Weste von scharlachrothem Tuche, Hosen von Sammt, ein Kreuz auf dem Arm, über welchem sich eine Lorbeerkrone befindet. Eine Abtheilung wird von einem Geistlichen kommandirt. Mehre Französische Deserteurs haben sich an diese Faktionisten angeschlossen. Am 14. dieses, als der dortige Generalkommandant aus der Komödie kam, wurde er von vielen Personen verfolgt und gröblich insultirt. Er mußte sich in ein Kaffeehaus flüchten, um den Nachstellungen jener Leute, die immer wilder tobten, zu entgehen."

Italien.

Girgenti (Sizilien) den 6. April. Unser Kriminal-Gerichtshof hat den Fuhrmann Alessi, als Mörder des Preußischen Naturforschers Schweig-

ger, zum Tode verurtheilt, und der Kassationshof das Urtheil bestätigt. Aus dem Prozesse ergiebt sich, daß Schweigger unvorsichtigerweise blos in Begleitung dieses Fuhrmanns seine botanischen und naturhistorischen Exkursionen machte, die Ausbeuten derselben ihm zu tragen gab, und oft den Landbewohnern sagte: „sie besäßen Schätze, die sie nicht kennten." Daher wurde er in einigen Gegenden für einen Magier, in andern für einen Abentheurer gehalten, der die Nummern der Lotterie suche, wie die Naturalisten und Astrologen zu thun pflegten. Schweigger erhob von Zeit zu Zeit bei den Intendanten der Provinzen Gelder auf Kreditbriefe. Als der Fuhrmann einst glaubte, er habe wieder eine große Summe erhoben, beschloß er, ihn umzubringen, und führte dies Vorhaben am 28. Juni zwischen dem Berge Quisgrina und Camerata (30 Miglien von Girgenti und 40 von Palermo) aus. In dem Augenblicke, wo Schweigger sich bückte, um aus einer Quelle zu trinken, versetzte der Bösewicht dem Unglücklichen mit einem Prügel einen Schlag auf den Hinterkopf, worauf er ihn vollends tödtete und dann ausraubte.

Großbritannien.

London den 4. Mai. Se. Maj. werden, wie es heißt, nächstens nach dem Kontinent abreisen; andere wollen von einer Reise nach Schottland gehört haben.

Die erste Vorlesung der, durch Herrn Canning eingebrachten Bill, wegen Aufnahme von 6 katholischen Pairs im Oberhause, ist ohne Opposition durchgegangen.

Im allgemeinen Ausschuß legte am 1. der Kanzler der Schatzkammer seinen Plan zur Erleichterung der Pensionenlast für den Staat durch Beschränkung der Pensionen auf gewisse Jahre, in 5 Resolutionen vor: 1) daß diese Staatslast sich auf c. 5 Millionen jährlich belaufe; 2) daß sie, so lange die Pensionirten lebten, auf dem Staatseinkommen lasten müsse; 3) daß sie in Folge der Dauer des Krieges von 650,000 auf 5 Mill. Pf. Sterl gestiegen sey; 4) daß es angemessen sei, die gänzliche Erlöschung derselben zu sichern, durch jährliche, nach 45 Jahren erlöschende Annuitäten, oder durch permanente, deren Einlösung gemäß der Akte 32 Georgs III geregelt werde; 5) daß die Lords der Treasury mit öffentlichen Körperschaften, Kompagnien oder Einzelnen um Uebernahme der Pensions-Zahlungen gegen gedachte Annuitäten unter hinlänglicher Sicherheit zu unterhandeln ermächtigt würden. Angenommen. — Lord Normanby's Motion auf eine Adresse an Se. Maj. um Abschaffung des einen der beiden Ober-Postmeister, von den Ministern lebhaft bekämpft, ging durch mit 216 gegen 201.

In Birmingham sind bedeutende Bestellungen von Waffen aus Rußland eingegangen.

Einem unserer ersten Banquier-Häuser sollen Eröffnungen gemacht seyn, wegen einer Anleihe in Form einer Lotterie oder einer Unterzeichnung, für Rechnung Spaniens, bestimmt zur Ausrüstung von Schiffen zum Truppen-Transport nach Süd-Amerika.

Die Subskriptionen der Brittischen und ausländischen Bibelgesellschaft haben sich im v. J. auf 103000 Pfd. Sterl. belaufen, wozu 95000 Pfd. Sterl. zur Anschaffung von Bibeln ꝛc. ausgegeben worden sind. Es sind bis jetzt ungefähr 3 Millionen Bibeln vertheilt worden.

Aus Monmouthshire im Westen Englands laufen Nachrichten von bedenklichen Unruhen ein. Zu Usk ward desfalls eine Versammlung unter dem Vorsitz des Lord Lieutenant, Herzogs von Beaufort, gehalten. Man fand, daß es bei der jetzigen Flauheit des Eisen-Handels unthunlich sei, den Kohlen-Arbeitern, von denen die Unruhen ausgehen, ob sie gleich auf besserem Wochenlohn stehen, als Arbeiter anderer Klassen, Vorschüsse zu machen. Dagegen beschloß man andere Maaßregeln zur Dämpfung des Geistes der Widersetzlichkeit. Eine obrigkeitliche Spezial-Sitzung verhieß 50 Pf. Belohnung für das Entdecken von Menschen, welche, verkleidet oder entstellt, nächtliche Störungen verursachten. Einige beim Angriffe auf ein Haus Verwundete werden das Entdecken erleichtern. Die Banden, welche unter dem Namen des Hornviehes oder der schwarzen Fräulein, nächtliche Schrecken verbreiten und ganzen Massen von Arbeitern Stillstand in ihren Arbeiten gebieten, sind bisweilen gegen 200 Mann stark.

Königreich Polen.

Warschau den 13. Mai. Am 7. wurde ein hiesiger Einwohner in einem Alter von 105 Jahren beerdigt. Seinem Sarge folgte ein 68jähriger Sohn mit Enkeln und Urenkeln des Verstorbenen.

Aus vielen Gegenden des Königreichs geht die Nachricht von Verwüstungen ein, welche Hagelschlag von einer seit undenklichen Zeiten nicht gekannten Größe angerichtet hat.

Der Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet hier zum Besten der Armen wiederholentlich musikalisch-dramatische Akademien und mimisch-plastische Darstel-

lungen, welche zum Theil von ausgezeichneten Personen und ihren Kindern ausgeführt eben so viel Beifall finden, als sie die Kasse der Gesellschaft zu ihren Segen bringenden Werken füllt.

Zu einem wissenschaftlichen Zwecke wünscht die hiesige Universität den Geburtsort des während der Regierung König Johannes III. (1674 — 1696) berühmten Mathematikers Stanislaus Solski zu erfahren, von dem nur so viel mit Gewißheit bekannt ist, daß er ein Großpole war. Vielleicht finden sich Nachrichten darüber in Familiendokumenten, in öffentlichen Registern und Kirchenbüchern. Wer so glücklich ist, diese Entdeckung zu machen, beliebe die Anzeige davon entweder unmittelbar an Herrn Jacyna, Sekretair der Universität, oder an die Redaktion der Posener Zeitung zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Ich finde Mich bewogen, alle die Offiziere, welche ohne Erlaubniß und Abschied aus Meinem Dienst bei dem ehemaligen Herzoglich-Braunschweig-Oelsschen Korps Dienste genommen haben, wegen dieses Vergehens dergestalt zu begnadigen, daß die bereits gegen dieselben ergangenen Desertions- und Konfiskations-Erkenntnisse als aufgehoben und die Verurtheilten in den vorigen Stand zurück versetzt zu betrachten, auch das noch nicht eingezogene Vermögen derselben freizugeben ist; daß ferner das, gegen einen Theil derselben vorbehaltene Desertions-Verfahren gänzlich wegfallen, und denjenigen, welche noch eine, deshalb erkannte Festungsstrafe zu erleiden haben, solche erlassen seyn soll. Ich überlasse Ihnen, diesen Beschluß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und zu verfügen, daß denjenigen der benannten Offiziere, welche sich darum melden, der Abschied nachträglich ausgefertigt werde.

Berlin den 2. Februar 1822.

Friedrich Wilhelm.

An den Kriegsminister, General-Lieutenant v. Hake.

Herr v. Tatischeff ist am 2. d. in Petersburg eingetroffen.

In einem Dorfe bei Meißen zündete vor kurzem ein Bauer, aus Unwillen darüber, daß sein Sohn das Gut an einen Fremden verkaufte, dasselbe an und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hülfe, ihn aus seinem Oberstübchen zu retten, hartnäckig verschmähte.

Ein kürzlich in Basel zu Gunsten der Griechen gebildeter Verein hat von der Regierung die Weisung erhalten, einen gedruckten Prospektus, durch welchen eine Subskription eröffnet, und die öffentliche Wohlthätigkeit zu Gunsten der Hellenen angesprochen werden sollte, nicht bekannt zu machen.

Dr. Archer, ein Amerikanischer Arzt, sagt: Der Keuchhusten kommt in nicht weniger als 6 Wochen zu seiner Höhe, und in nicht weniger als eben so vielen Wochen endet die stufenweise Abnahme der Krankheit. Den Fortgang dieses Uebels zu hemmen, empfehle ich Vaccinirung in der zweiten oder dritten Woche des Keuchhustens, oder, wenn er heftig ist, gleich anfangs. Das Ende der Impfunpäßlichkeit wird das Ende des Keuchhustens seyn.

Ein Gärtner zu Glasgow will gegen die Raupen ein eben so untrügliches als einfaches Mittel entdeckt haben. Er legt nämlich wollene Tuchlappen des Abends auf Bäume und Sträucher umher, und findet sie des Morgens mit diesem Ungeziefer bedeckt, das gegen Nässe und Kälte daran Schutz sucht; und so tödtet er täglich Tausende davon.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Kozmin sind ferner bei uns eingegangen:

9) F. K. 2 Rthlr. 10) C. F. G. 2 Rthlr. 11) R—b—e 2 Rthlr. 12 gGr.

Posen den 22. Mai 1822.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 23sten Mai im Königl. Schauspielhause zu Posen zum Benefiz des Regisseur Carl Köhler:

Die Bleikammern von Venedig.

Vom Verfasser des Freischützen F. Grafen v. Riesch.

Drama in 3 Aufzügen.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Gläubiger, sollen die im Schrodaer Kreise Posener Departements belegenen Güter,

Drzazgowo,
Wyslawice und
Sokolniki,

von Johannis d. J., bis dahin 1825 auf drei Jahr meistbietend verpachtet werden.

Der Termin steht auf

den 22sten Juni 1822

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Ryll in unserm Instruktionszimmer an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Wer bieten will, hat eine Kaution von 500 Rthlr. dem Deputirten zu erlegen, bevor er zur Lizitation zugelassen werden kann.

Posen den 6. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das im Kröbener Kreise des Posener Regierungs-Bezirks belegene adeliche Gut Zytowiecko, soll von Johanni d. J. auf drei nach einander folgende Jahre, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben zu diesem Behuf einen Termin auf

den 19ten Juni a. c.

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Boy hieselbst angesetzt, und laden zahlungsfähige Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken hierdurch ein, daß an den Meistbietenden nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger, der Zuschlag erfolgen wird.

Die Pachtbedingungen können jederzeit in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Fraustadt den 3. April 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das dem Kammerherrn von Mańkowski gehörige, im Birnbaumer Kreise belegene Gut Wituchowo nebst Zubehör, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Sequestration auf drei Jahre, von Johanni 1822 ab, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dazu steht ein Termin auf

den 19ten Juni a. c. Vormittags um 8 Uhr,

vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Höppe in unserm Partheienzimmer an.

Alle diejenigen, welche gedachtes Gut zu pachten beabsichtigen, fordern wir daher auf, sich in diesem Termine einzufinden.

Die Pachtbedingungen sind in unserer Registratur täglich einzusehen.

Meseritz den 15. April 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Für die Zukunft wird bei der unterzeichneten Behörde, gute Roggen-Kleie in beliebigen Quantitäten zu

4 Sgr. pro Scheffel

verkauft. Posen den 4. Mai 1822.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Warnung.

Das Publikum wird hierdurch vor dem Ankauf des Ostpreußischen Pfandbriefs auf Regitten Nro. 3. über 1000 Rthlr., welcher bei der Cession einer Hypotheque mit den letztern 8 Zinskoupons in Zahlung gegeben wurde, gewarnt, da das Instrument über die cedirte Hypotheque selbst hinterher für falsch erklärt worden ist.

Zugleich wird Jedermann ersucht, gedachten Pfandbrief durch die resp. Obrigkeit anzuhalten, solchen dem unterzeichneten Magistrat einzusenden, und die Verkäufer zur Entdeckung des Betrügers möglichst auszumitteln.

Glogau den 15. Mai 1822.

Der Magistrat.

Königliche Stammschäferei.

Auf Allerhöchste Königliche Verfügungen soll eine gewisse Anzahl von Widdern und Mutterschaafen aus hiesiger Stammheerde nach Ostpreußen abgegeben werden. Dadurch ändert sich die bereits

angekündigte auktionsweise Entäußerung dahin ab: daß nur eine jedoch etwas verminderte Zahl von Widdern und Mutterschaafen an dem einzigen Termin den 28sten Juni c. a. ausgeboten werden kann, die übrigens, wie in der früheren Bekanntmachung auch schon angedeutet ist, aus den in den Königl. Stammschäfereien befindlichen ächten Merino-Racen der Malmaisons, Monceys, Rambouillets bestehen.

Thaer.

Die im Bromberger Departement, Wyrzysker Kreise, ohnweit der Städte Lobsenz, Winzburg, Mrocza, Bromberg, Naklo, Wyrzysk, Zimpelburg, Schneidemühl rc. belegene, mir eigenthümlich zugehörige Herrschaft Ronowo, bestehend aus den Vorwerkern Ronowo, Wiele, Borzyszkowo, Dzwierzchnica, Roscimin, Czarnuń und mehrern Zins- und Dienst-Dörfern, beabsichtige ich im Ganzen oder theilweise, auf drei oder sechs Jahre aus freier Hand zu verpachten, und lade demnach hiermit alle Pachtlustige ein, sich wegen der diesfälligen Pachtbedingungen und fernern Unterhandlungen an mich in Czacz bei Schmiegel, Kostener Kreises, Posenschen Regierungs-Bezirks, gefälligst zu wenden.

Victor Graf v. Szoldrski.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Die schlesischen sowohl als alle übrige gangbare Mineral-Wasser, sind in der unterzeichneten Apotheke stets vorräthig.

Breslau den 1. Mai 1822.

Aubert,
St. Adalbert-Apotheke.

Mit vorzüglich schönem Rivesaltes, alten Port-Wein, Dry Madera, frischem Porter-Bier, feinem Provencer-Oel und feinen französischen Lang-Korken, zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich

Joh. Heinr. Steffens,
am Markt Nro. 86.

Am heutigen Tage habe ich allhier Nro. 85. auf dem Markt eine Conditorei eröffnet. — Mit dieser ergebensten Anzeige gebe ich mir die Ehre, allen hohen Herrschaften und einem verehrungswürdigen Publikum mich zu geneigten Aufträgen bestens zu empfehlen und werde ich bemüht seyn, mir durch reelle und billige Bedienung das Zutrauen eines Jeden zu erwerben.

Posen den 15. Mai 1822.

Franz Thiell.

Bekanntmachung.

Allen denen hochverehrten Personen, welche mich mit ihrem Besuch beehren wollen, zeige ich ganz ergebenst an, daß an jedem Dienstage Nachmittags und so die Sommermonate durch, bei mir eine Garten-Musik durch die Hautboisten des hochlöblichen 19ten Linien-Infanterie-Regiments statt finden wird.

Für gute Getränke und Abendbrod wird nächstdem gesorgt werden.

Posen den 16. Mai 1822.

Carl Anders,
Caffétier.

¼ Loos, Nro. 56272. Litt. D. der 5ten Klasse 45ster Lotterie ist mir abhänden gekommen. Für dessen Ankauf oder sonstigen Mißbrauch mit demselben, warnt einen Jeden der Lotterie-Untereinnehmer

J. J. Landsberger.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. sind von der Weide hieselbst zwei Pferde gestohlen worden: 1) ein dreijähriger schwarzer Wallach mit untermischten weißen Haaren, auf der Stirn mit einem kleinen Stern bezeichnet und der Huf am linken Hinterfuß etwas krum; 2) eine achtjährige Grauschimmel-Stute. Wer zur Entdeckung dieser Pferde dem unterzeichneten Dominio genaue Auskunft giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Skorzewo den 21. Mai 1822.